

Im Werderland sind Archäologen im Einsatz / Sie hoffen auf Zeugnisse aus dem Mittelalter - 05.03.2014

Auf der Suche nach historischen Spuren

Von Julia Ladebeck

Werderland.



© Christian Kosak

Landesarchäologin Uta Halle (li.) beobachtet die Arbeit an den Suchschnitten.

Landesarchäologin Uta Halle ist gespannt. Was und ob überhaupt etwas bei den archäologischen Untersuchungen am Weserufer herauskommt, ist zwar noch unklar. Unwahrscheinlich ist es jedoch nicht, dass bei den Grabungen in Höhe Moorlose Kirche etwas gefunden wird. Keramikscherben oder Reste von Holzpfosten aus dem Mittelalter könnten das zum Beispiel sein. „Die könnten uns vielleicht Aufschluss über die Geschichte des Dorfes Büren geben“, sagt Halle. Viel Zeit haben die Archäologen allerdings nicht. Bereits heute sollen die seit Montag laufenden Arbeiten abgeschlossen werden.

Die Untersuchungen nimmt die Landesarchäologie Bremen in Zusammenhang mit dem geplanten Bau eines Weser-Dükers vor (wir berichteten).

Vor Einrichtung der Baustellen und der sogenannten Start- und Zielschächte, von denen aus Rohre aus Stahlbeton unter der Weser hindurchgeschoben werden, nehmen die Archäologen das Erdreich genau in Augenschein.

Obwohl die Landesarchäologin an diesem Tag selbst vor Ort ist: Mit den Grabungsarbeiten wurde das Bremer Archäologiebüro Nordholz beauftragt. „Die Landesarchäologie ist personell unterbesetzt. Wir haben keinen eigenen Grabungstechniker“, erklärt Halle den Grund für die Auftragsvergabe an eine Fremdfirma. Sie behält den Grabungsort aber im Blick.

„Zuerst war der Kampfmittelräumdienst da“, erzählt Uta Halle. Dessen Einsatz steht immer vor der Untersuchung durch die Altertumsforscher. Am Montag begannen die Archäologen und Ausgrabungsmitarbeiter dann mit der Erkundung des Areals. Für die sogenannte Prospektion, die Voruntersuchung des Geländes, haben sie mit einem Bagger drei Gräben ausgehoben. Zwei Meter breit und etwa 1,60 Meter tief sind die Suchschnitte, die von den Archäologen nun genauer unter die Lupe genommen werden. Ein Problem tut sich an der Grabungsstelle am Weserufer auf: „Weil das Wasser hier so hoch steht, müssen wir die Gräben erst einmal leer pumpen.“ Und dabei läuft ständig neues Wasser nach.

Die Landesarchäologie bekommt grundsätzlich alle Bauanträge auf den Tisch, bei denen Bauarbeiten in der Tiefe vorgesehen sind. „Wir beurteilen dann, ob an der entsprechenden Stelle mit Funden gerechnet werden muss.“ So wie in Mittelsbüren. „Hier befand sich schon im Mittelalter eine Siedlung“, weiß Uta Halle. Es könnte also sein, dass in der Erde historische Zeugnisse ruhen. Dazu komme, dass die Weser an dieser Stelle mehrfach das Bett gewechselt habe. „Deshalb könnten wir hier theoretisch auch auf Boote stoßen. Ein Stück weiter die Weser hinauf wurde schon einmal ein Einbaum gefunden.“

Grundsätzlich, so die Landesarchäologin, mache es die Sache immer spannend, wenn es an den Grund des Flusses gehe. Immerhin seien dort schon Objekte aus den verschiedensten Epochen entdeckt worden. So kam 1938 bei Baggararbeiten in der Lesum ein rund 3000 Jahre alter bronzener Kammhelm zum Vorschein. Und vor Seehausen wurde 1930 – ebenfalls bei Baggararbeiten – eine römische Schwertscheide ans Licht geholt.

Und was würde die Landesarchäologin am liebsten einmal finden? „Viele sagen ja: einen Goldschatz. Aber das fände ich gar nicht so interessant. Siedlungsstrukturen aus dem Mittelalter – das finde ich toll.“

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Ve gesack: [Heute kehrt der Handel in die Markthalle zurück](#)

Familie erstattet Anzeige gegen unbekannt / Auch Nachbar tier ist betroffen / Behörden uneinig über Zuständigkeit: [Startschuss für Suche nach vermeintlichem Katzenhasser](#)

VEGESACKER BEIRAT: [Thema ist die Jacobs University](#)

Ve gesack: [Wenn Sprache Spaß macht](#)

FREUNDE DES OVERBECK-MUSEUMS: [Reise nach Amsterdam](#)

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.
Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)